
GROSSER RAT KANTON AARGAU

Interpellation Dr. Dragan Najman, Baden, vom 18. August 2009 betr. Information der Schule über Vorstrafen von Schülern

Text:

Wird die Schule durch die Polizei und/oder Justiz informiert, falls sich Schüler schwerer Straftaten schuldig gemacht haben?

Begründung:

Uns allen sind sicher die massiven Straftaten der drei Jugendlichen aus Küsnacht/ZH in schlechter Erinnerung, die auf eine Reise nach München massivste Schlägereien verübt haben, u.a. haben sie einen völlig fremden Passanten beinahe zu Tode geprügelt. Laut Medienberichten war es reiner Zufall, dass dieser Mann überlebt hat. Auch ein zweites Opfer der brutalen Schläger überlebte nur knapp.

Besonders schockierend ist aber, dass alle drei bereits polizeilich bekannt waren und dies nicht nur wegen Bagatelldelikten. Laut AZ vom 12.7.2009 wussten folgende Instanzen über die diversen Straftaten der drei Schläger Bescheid: Polizei, Jugendanwaltschaft, Jugend- und Sozialämter, **nicht aber die Schule selber**. Die Vorstrafen waren laut AZ die folgenden: Täter Nr. 1: Diebstahl und Hausfriedensbruch; Täter Nr. 2: Einfache Körperverletzung (Nasenbruch); Täter Nr. 3 (wahrscheinlich der Rädelsführer): Raubversuch und Angriff mit Faustschlägen und Fusstritten (tönt doch irgendwie bekannt); er hatte vor einem Jahr ohne Grund und Vorwarnung einen 25-jährigen Mann in der S-Bahn niedergeschlagen.

Folgendes dürfte auch für unseren Kanton nicht uninteressant sein (ebenfalls laut AZ vom 12.7.2009); Bei einer Schadenersatzklage blühen dem Kt. Zürich folgende finanzielle Folgen: Schmerzensgeld ca. Fr. 50'000.-; Entschädigung für gesundheitliche Schäden bis zu Fr. 200'000.-; bei einer teilweisen oder völligen Arbeitsunfähigkeit würde sich allein beim einen Opfer die Entschädigung auf bis zu zwei Millionen Franken summieren.

Nebenbei bemerkt: Dass einer der Jugendlichen aus dem ehemaligen Jugoslawien stammt und die beiden anderen ebenfalls „Migrationshintergrund“ haben (so nennt man bei uns seit längerem „vornehm“ ehemalige Ausländer), erfuhr man praktisch nie; ich habe es jedenfalls nur ein einziges Mal – und dies so ganz nebenbei – gehört.